

**Gottesdienst mit Krippenumgang - 4.1.2014 - 10.30 Uhr Pirna-Copitz**

Kantor: Dr. Frank Micklisch  
 Lektor: Frau Renate Fabian  
 Krippenumgang: Frau Christa Keller  
 Empfang: Herr Schröder  
 Pfarrer: Burkhard Nitzsche

Orgelvorspiel	Kantor
Liturgischer Gruß Einführung Kyrie (entfaltet) Gebet	Nitzsche / Gemeinde
<b>SSH 2, 1-3 Seht ihr unsern Stern (Mel. EG 54)</b>	<b>Kantor / Gemeinde</b>
Katechese & Aktion	Keller / Nitzsche / Kinder
Lesung (Jakobus 2, 14-17)	Lektor
<b>SSH 17 Für die Kinder dieser Erde</b>	<b>Keller / Gemeinde</b>
Lesung (Mt. 6, 9-13)	Lektor
Ansprache	Nitzsche
<b>SVH 6, 1-4 O Stern über Bethlehem (SSH 3)</b>	<b>Orgel / Gemeinde</b>
Ankündigung des Krippenumgangs	Frau Keller
Krippenumgang (mit Musik)	Kantor / Gemeinde
Dankgebet	Nitzsche
Trauerabkündigung	Nitzsche
Fürbittgebet + Vater Unser	Nitzsche / Sprecher (Kinder)
Abkündigungen	Nitzsche
<b>SSH 18, 1 – 5 Gottes guter Segen</b>	<b>Nitzsche / Gemeinde</b>
Segen (gesprochen)	Nitzsche
Orgelnachspiel	Kantor

## Liturgischer Gruß<sup>1</sup>

**Liturg:** Wir haben uns zum Gottesdienst versammelt  
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

GL: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

Alle: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

*Liturg begrüßt die Sternsinger, ihre Begleiter und die Gemeinde.*

In jedem Gottesdienst beten wir im Vaterunser: „Unser tägliches Brot gib uns heute“. In diesem Gottesdienst werden wir hören, wie Jesus seinen Jüngern dieses Gebet ans Herz gelegt hat. Dort klingt die Bitte ein wenig anders: „Gib uns heute das Brot, das wir brauchen.“ Diese Bitte ist auch das Leitwort unserer Sternsingeraktion. Wir wollen uns heute anschauen, welche Bedeutung diese Bitte für uns und für Kinder in anderen Ländern haben kann. Und wir werden sehen: Das Brot steht stellvertretend für viele Dinge, die wir Menschen täglich brauchen, damit wir gesund bleiben und es uns gut geht.

## Kyrie

Liturg	Lasst uns Jesus in unserer Mitte begrüßen. Herr Jesus Christus, du bist für uns Mensch geworden. Kyrie eleison (gesungen)
Gemeinde	Herr, erbarme dich. (gesungen)
Liturg	Du stärkst uns, bist uns nah. Christe, eleison (gesungen)
Gemeinde	Christe, erbarme dich. (gesungen)
Liturg:	Du wendest dich denen zu, die hungern und Not leiden müssen. Kyrie eleison (gesungen)
Gemeinde:	Herr, erbarm dich über uns. (gesungen)

## Gebet

Gott, du Beschützer aller, die auf dich hoffen,  
ohne dich ist nichts gesund und nichts heilig.  
Führe uns in deinem Erbarmen den rechten Weg  
und hilf uns, die vergänglichen Güter so zu gebrauchen,  
dass wir die ewigen nicht verlieren.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

---

<sup>1</sup> Materialvorlage: Gottesdienst-Bausteine Aktion Dreikönigsingen 2015 – Aachen

## Katechese/Aktion

**GL:** Bevor wir die biblischen Lesungstexte hören, möchte ich euch vier Kinder vorstellen, die uns von ihrem Leben auf den Philippinen erzählen. Sie können natürlich nicht selbst hier sein. Deshalb spielen vier Kinder von uns stellvertretend ihre Rollen. Sie werden uns helfen, ein wenig genauer zu verstehen, wie wichtig diese Bitte ist: Gib uns heute das Brot, den Reis und alles, was wir zum Leben brauchen.

### Junge 1:

Ich bin John. Ich wohne mit meiner Familie am Stadtrand von Manila, das ist die Hauptstadt der Philippinen. Dort, wo wir leben, ist eine riesige Müllhalde. Mit dem Müll verdienen meine Eltern ihr Geld. Sie arbeiten den ganzen Tag und sortieren Sachen aus, die man noch gebrauchen oder weiterverkaufen kann. Unser Zuhause ist eine kleine, enge und dunkle Hütte. Früher war ich den ganzen Tag mit meiner kleinen Schwester alleine in der Hütte.

Wir hatten oft Hunger. Zum Glück ist das nicht mehr so: Jetzt gehen wir zusammen mit anderen Kindern in den Kindergarten. Da bekommen wir richtig leckeres Essen, nicht immer nur Reis wie bei uns zuhause. Seit ich in den Kindergarten gehe, fühle ich mich viel stärker. Und es macht auch viel mehr Spaß, mit anderen Kindern zu spielen, als immer alleine zu sein.

**GL:** John besucht ein Projekt, das mit Sternsinger-Spenden unterstützt wird. Dort bekommen alle Kinder genug zu essen. Vor allem bekommen sie „ausgewogene“ Mahlzeiten – das heißt: nicht nur Reis, sondern zum Beispiel auch Gemüse, Obst, Fleisch oder Fisch. Das ist wichtig, um gesund aufzuwachsen. Wir wollen uns anschauen, was das alles ist:

### *Die genannten Lebensmittel auf den Tisch im Altarraum stellen*

Ich habe hier einen Korb mit Brot und Reis. Beides sind wichtige Grundnahrungsmittel, denn sie enthalten Nährstoffe, die wir zum Leben brauchen. In Obst und Gemüse stecken Vitamine, Pflanzenöl enthält Fette, die der Körper braucht, und Fisch oder Fleisch enthalten wichtiges Eiweiß. Das alles ist das „Brot“, das ein Kind täglich braucht, um wachsen zu können und gesund zu bleiben. Und dann kommt noch eines hinzu, das niemals fehlen darf: sauberes Trinkwasser. Denn ohne Wasser kann kein Mensch überleben.

### Mädchen 1:

Ich bin Angela. Ich besuche eine Grundschule, in der es ein ganz besonderes Fach gibt: Ernährungsunterricht. Hier lernen wir, welche Nahrung unser Körper braucht und wo die einzelnen Nährstoffe drin sind. Aber wir machen noch mehr: In unserem Schulgarten lernen wir, Gemüse und Obst anzubauen. Mit diesem Wissen können wir bei uns zuhause selbst einen kleinen Garten anlegen – und dann gibt's für meine Eltern und Geschwister mehr als nur Reis. Darauf bin ich echt stolz, so kann ich mit meinem Wissen meiner ganzen Familie helfen.

**GL:** Wissen ist fast genau so lebenswichtig wie die richtige Ernährung. Viele arme Familien wissen gar nicht, dass der billige Reis zwar satt macht, aber alleine gar nicht reicht, im Gegenteil: Wenn Kinder nichts anderes essen als Reis, werden sie auf Dauer krank. Deshalb lernen die Kinder auf den Philippinen jetzt in der Schule

etwas darüber, dass das Gefühl satt zu sein noch nichts darüber sagt, ob sie auch das Richtige gegessen haben.

Und sie lernen, wie ihre Familien auch mit wenig Geld für eine bessere Ernährung sorgen können. Deshalb legen wir auch ein Schulbuch auf unseren Tisch – als Symbol für Bildung, die ein wichtiges Mittel gegen Unterernährung ist.

### **Mädchen 2:**

Ich heiße Jane. Meine Eltern haben ganz wenig Geld und so können wir uns eigentlich immer nur das Gleiche zu essen kaufen: Reis. Viele von meinen Geschwistern sind infolge dieser schlechten Ernährung schon ganz jung gestorben. Ich bin leider auch krank geworden und habe eine Krankheit, die meinem Körper die Nährstoffe wegnimmt. Deswegen bin ich ganz schwach. Zum Glück kommt Christian heute – er bringt mir Medizin mit. Dann werde ich wieder gesund!

**GL:** Wenn unterernährte Kinder krank werden, ist das für sie sehr gefährlich: Auch scheinbar harmlose Krankheiten sind eine große Gefahr für sie, weil ihr Körper keine Abwehrkräfte hat. Umso wichtiger ist es gerade für diese Kinder, dass sie medizinisch versorgt werden: dass sie zum Arzt gehen können und gut behandelt werden. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung, Bildung und medizinische Versorgung – das alles gehört zusammen und ist lebenswichtig! Deshalb kommt auch dieser Erste-Hilfe-Koffer auf unseren Tisch.

### **Junge 2:**

Ich bin Nelson. Mein Vater ist Fischer. Jeden Tag fährt er mit dem Boot aufs Meer. Aber die Fische, die er fängt, muss er abgeben an seinen Chef, dem das Boot gehört. Er verdient nur ganz wenig Geld, drei Euro am Tag. Davon kauft er Reis für uns alle, damit wir wenigstens satt werden. Fisch ist so teuer – den können wir uns gar nicht leisten. Ich wäre so froh, wenn mein Vater als Fischer mehr verdienen würde, wenigstens so viel, dass er davon auch mal einen Fisch kaufen könnte... ich finde das so unfair!

**GL:** Ja, das ist auch unfair. Denn auch das Geld gehört zu dem „täglichen Brot“, das wir brauchen. Denn sehr vielen Menschen geht es so: Eigentlich gibt es in ihrem Land mehr als genug zu Essen. Aber nichts davon gehört ihnen. Sie ernten Bananen oder fangen Fische, aber sie bekommen dafür so wenig Geld, dass sie die Banane oder den Fisch für sich selbst auf dem Markt nicht kaufen können. Deshalb lege ich auch diesen Beutel mit Geld auf den Tisch – als Symbol dafür, dass alle Menschen, die arbeiten, auch fair und ausreichend verdienen müssen.

### **Erwachsene(r):**

Ich stehe hier stellvertretend für die vielen Erwachsenen, die sich in Projekten auf der ganzen Welt um Kinder kümmern, die mangelernährt sind. Es macht uns oft so traurig, dass wir wissen: Wenn alle Menschen auf der Welt die Nahrung gerecht aufteilen würden, die Gott uns mit seiner Schöpfung schenkt, dann müsste kein Kind Hunger leiden. Doch diese Gerechtigkeit gibt es nicht. Umso wichtiger ist für uns jeder einzelne Mensch, der sein Herz öffnet für die Not dieser Kinder und uns bei unserer Arbeit unterstützt.

**GL:** Im Vaterunser beten wir, dass Gottes Wille unser Leben prägen soll – wie im Himmel, so auf Erden. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg – aber wir hier in NN können viel dafür tun, dass immer mehr Himmel auf der ganzen Erde erlebbar wird.

Als Sternsinger helft ihr dabei mit! Als Zeichen dafür, dass wir unser Herz offen halten für die Nöte der Menschen, lege ich dieses Herz auf unseren Gabentisch.

Unser Tisch ist reich gedeckt. Auch die Bibel, Gottes Wort für uns, ist eine Gabe. Wir wollen nun etwas aus ihr hören. Anschließend lege ich auch sie zu den anderen Dingen hinzu.

### **Lesung Jak 2,14–17 (Lektor)**

Meine Brüder und Schwestern, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen – was nützt das? So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat.

### **Lesung Mt 6,9-13 (Lektor)** **Biblischer Leittext der Aktion Dreikönigssingen 2015**

In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern:

So sollt ihr beten:

Unser Vater im Himmel,  
dein Name werde geheiligt,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe

wie im Himmel, so auf der Erde.

Gib uns heute das Brot, das wir brauchen.

Und erlass uns unsere Schulden,  
wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen haben.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern rette uns vor dem Bösen.

### **Ansprache**

Liebe Kinder, liebe Gemeinde,

„Gib uns heute das Brot, das wir brauchen.“ – Vielleicht haben Sie gestutzt bei dieser Übersetzung. Nun die genaue Übersetzung dieser Vater-Unser-Bitte noch umstritten ist „Das Brot für den heutigen Tag gib uns heute.“ oder „Das Brot für morgen gib uns heute. Oder „Das existenznotwendige Brot gib uns heute.“ Feststeht diese Vater-Unser-Bitte kommt aus einer Situation der sozialen Bedrängnis, in der die Nahrung für den folgenden Tag nicht selbstverständlich war. Sie ist vielleicht der Situation eines Tagelöhners vergleichbar, der noch nicht weiß, ob er am morgigen Tag wieder eine Arbeit findet.<sup>2</sup> Es geht um das Überleben-Können nicht um Reichtümer.

Die Brot-Bitte des Vater-Unsers ist die erste Wir-Bitte dieses Gebets. Da steht also nicht „Mein tägliches Brot gib uns heute!“, sondern „Unser tägliches Brot.“ Das tägliche Brot von Gott erbeten – das gibt es nur gemeinsam. Die Bitte um das tägliche Brot ist eine Einübung ins Vertrauen.

<sup>2</sup> Ulrich Luz: Das Evangelium nach Matthäus. EKKNT Bd. 1/1, Zürich: Benziger-Verlag 1985 S. 345ff

Wenn die Bibel von Brot redet, dann ist Brot das Grundnahrungsmittel und es steht schlicht und ergreifend für unsere Lebensgrundlage. Was heißt denn tägliches Brot? Martin Luther erklärt es im kleinen Katechismus mit den Worten:

Alles, was not tut für Leib und Leben,  
wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh,  
Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut,  
fromme Eheleute, fromme Kinder, fromme Gehilfen,  
fromme und treue Oberherren, gute Regierung,  
gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre,  
gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Das Wort „Brot“ steht also nicht nur für eine ausreichende und ausgewogene Ernährung. Es steht für alles, was wir Menschen für ein gutes Leben brauchen.

- eine gesunde und ausgewogene Ernährung, nicht zu viel und nicht zu wenig. Und vor allem: das Richtige, das, was unser Körper braucht.

- aber auch: gute Bildung, Wissen über unseren Körper, über die Natur und unser Essen; die richtige Medizin, wenn wir krank werden;

- Menschen, die uns lieben, die sich um uns kümmern – die uns nicht verhungern lassen, weder körperlich noch seelisch.

- insbesondere auch Menschen, die sich dann kümmern, wenn ich das selbst nicht kann, weil ich krank bin oder alt oder mit einer Behinderung leben muß

–und nicht zuletzt: Die Verbindung mit dem, der selbst das Brot des Lebens ist: Jesus Christus und die gemeinsame Feier, in der wir Gottes Wort hören und das Brot brechen.

Und noch einmal zurück zu dem Wort: „Unser Brot“. „Unser Brot“ heißt: Ich sehe auch nach dem anderen und das er das bekommt, was er zum Leben braucht. Unsere hochmodern verwaltete Gesellschaft hat leider die Tendenz, dass ganz natürliche menschliche Beziehungen: Mitfühlen, gegenseitige Verantwortung und Solidarität - aus dem persönlichen Leben herausgelöst und durch die Gesellschaft übernommen worden sind. Systeme übernehmen das, was einmal einzelne Menschen, Familien oder eine Bürgergemeinschaft geleistet hat. Für die Kranken haben wir ein Gesundheitssystem, für Pflegebedürftige ein Pflegesystem, für Menschen mit Behinderung das System der Behindertenhilfe. Diese Systeme sind sicherer und leistungsfähiger, aber oftmals auch unpersönlicher und formell.

Als Christen haben wir das mit dem Vater-Unser ins Stammbuch geschrieben bekommen: Der andere geht dich etwas an. Er ist dein Bruder, deine Schwester. Gott hat nicht mir oder dir diese Welt anvertraut, sondern uns. In dieser Welt ist auch genug für alle da. An uns ist es, für eine gute gerechte Verteilung von Gütern und Chancen zu sorgen.

Wenn wir uns also im Vater-Unser mit unseren Bitten an Gott wenden, dann heißt das auch: Tut das, was euch möglich ist, damit allen Menschen geholfen werde (1.Tim. 2,4). Denn das ist Gottes Wille. Amen.

### **Dankgebet**

Treuer Gott, Du bist die Quelle der Lebenskraft,  
die unser tägliches Brot hervorbringt,  
vielfältig, gesund und genug für uns alle.

Deshalb bitten wir um deinen Segen und deinen Schutz  
für die Partnerinnen und Partner  
der Sternsingeraktion,

die weltweit gegen Mangelernährung arbeiten  
und denen die Kollekte dieses Gottesdienstes zugute kommen wird:

lass sie und uns erleben,  
dass Kinder aufblühen,  
weil sie essen können, was gesund ist,

dass Erwachsene nach ihrer Mahlzeit  
nicht nur notdürftig gesättigt sind,  
sondern gestärkt für ihr Tagwerk und gut ernährt für ihr Leben. Amen

### **Trauerabkündigung**

Aus diesem Leben abberufen und christlich bestattet wurden  
**Frau Hildegart Berner, geb. Standfuß, 94 Jahre, Dr.-Leuben (zuletzt Pirna) und  
Frau Dorothea Liebe, geb. Polei, 89 Jahre, Pirna**

Wir wollen beten

Vater im Himmel,  
Die Verstorbenen, von denen wir Abschied genommen haben,  
waren mit einem langen und erfüllten Leben gesegnet.  
Dafür sagen wir dir Lob und Dank.  
Hilf du uns, unser Leben im Vertrauen auf deine Liebe zu führen,  
die uns im Leben wie im Sterben und auch im Tod nicht verläßt.  
Wir danken dir, Herr, daß dein Weg mit uns  
nicht an den Gräbern endet  
und bitten dich für die Verstorbenen,  
daß du sie nun heimholst in das ewige Leben  
und für alle, die durch ihren Tod betrübt und betroffen sind,  
daß du sie tröstest, wie einen seine Mutter tröstet.  
Deiner Liebe vertrauen wir uns an, jetzt und in Ewigkeit.  
Amen.

## **Fürbittgebet**

1. Kind           Guter Gott, wir bitten für alle Menschen, die Hunger leiden, die zu wenig und nicht das Richtige zu essen haben.
2. Kind           Guter Gott, wir bitten für alle Menschen, die keinen Zugang zu sauberem Wasser haben.
3. Kind           Guter Gott, wir bitten für alle Menschen, die nicht genug Geld verdienen, um ihre Familien gut zu ernähren.
4. Kind           Guter Gott, wir bitten für alle Kinder, die keine Möglichkeit haben, eine Schule zu besuchen.
5. Kind           Guter Gott, wir bitten für alle Menschen, die keinen Arzt in ihrer Nähe haben und nicht die Medizin bekommen, die sie brauchen.
6. Kind           Guter Gott, wir bitten für alle Menschen auf der Welt, dass sie einander immer beistehen und denen helfen, die in Not sind.
- Pfarrer:         Gott, alle unsere Bitten tragen wir nun gemeinsam in dem Gebet vor dich, das uns dein Sohn Jesus Christus gegeben hat:
- Alle.             Vater Unser

## **Segen zum Ende der Feier**

Wir wollen Gott nun um seinen Segen bitten:  
Gütiger Gott, deine Schöpfung ist voller Segen.  
Du hast die Welt so geschaffen,  
dass alle, die darauf leben, satt werden können.

Wir bitten dich um deinen Segen für alle Menschen,  
die die Macht haben, Nahrung und Besitz zu verteilen.

Wir bitten dich um deinen Segen für alle Menschen,  
die um das tägliche Überleben kämpfen.

Wir bitten dich um deinen Segen für die ganze Schöpfung.

Und so segne euch der allmächtige und dreifaltige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.